

unser Genosse Walter Ulbricht verkündet hat, sind unsere Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern im letzten und in diesem Jahr einen großen Schritt vorwärtsgegangen. Sie haben in den Kooperationsgemeinschaften in vielen heißen Diskussionen ihre Perspektive wesentlich klarer umrissen und sind sozusagen von Grobvorstellungen zur Feinplanung übergegangen.

Die Genossenschaftsmitglieder in der 3200 Hektar umfassenden Kooperationsgemeinschaft „Neues Leben“ haben zum Beispiel mit dem VEAB die Direktbeziehungen in der Getreidewirtschaft aufgenommen. Der VEAB übernimmt die gesamte Lagerhaltung und Aufbereitung der Getreide-Bruttoproduktion, wodurch für die Genossenschaften allein an Mitteln für Bau- und Mechanisierungskosten der Lagerhaltung, ohne Berücksichtigung der laufenden Kosten, mehr als 1 Million eingespart werden können. Die Genossenschaften beteiligen sich ihrerseits an den erforderlichen Investitionen des VEAB zur Errichtung weiterer Lagerhallen, und so entsteht für beide Seiten ein hoher ökonomischer Nutzen. Im letzten Jahr errichteten zwölf LPGs, neun vom Typ III und drei vom Typ I, auf kooperativer Grundlage im ersten Bauabschnitt eine Intensivhaltung für 10 000 Legehennen, die auf 40000 erweitert wird. Die gesamte Produktion wurde vertraglich mit dem Handel der Stadt Eisenberg gebunden, so daß erstmals in den vergangenen Wintermonaten die Bevölkerung der Stadt ohne Stockungen täglich mit Frisch- und Trinkeiern versorgt werden konnte.

Zwei Tage vor Eröffnung des VII. Parteitagess konnten wir in unserem Kreis einen weiteren Schritt auf dem Wege industriemäßiger Produktionsmethoden gehen und die erste unterirdische Milchrohrleitung unseres Bezirkes ihrer Bestimmung übergeben. Wesentlich hierbei ist, daß sie ausschließlich aus Materialien, die aus der DDR stammen, also ohne Valuta, in einem Zeitraum von nur drei Wochen errichtet wurde. In vier Tagen wurde projektiert, in fünf Tagen das Material beschafft und in einer Woche wurden die Bauarbeiten zu Ende geführt. Das ist echtes Parteitagstempo! Die Rohrleitung ermöglicht eine Einsparung pro Jahr von etwa 25 000 MDN bei einem Kostenaufwand von rund 80 000 MDN. Beim Bau dieser Rohrleitung von der Molkerei Hainspitz zum Milchviehkombinat der LPG Hainspitz wurde gleichzeitig berücksichtigt, daß durch eine dritte Leitung für das künftig zu errichtende Schweinemastkombinat der Kooperationsgemeinschaft mit etwa 7000 Schweinen die Molke bzw. Magermilch mit einer Kapazität von etwa 20 000 Litern gepumpt werden kann. Durch eine vierte, eine Reserveleitung, ist die Voraussetzung geschaffen, daß im näch-